

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein



STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: C II 1 - m 8/24 SH

Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein August 2024

Herausgegeben am: 22. August 2024

Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Elke Gripp

Telefon: 0431 6895-9310

E-Mail: ernte@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2024
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Qualitätskennzeichnung:

Es ist zu berücksichtigen, dass bei den Flächenangaben aus der vorläufigen Bodennutzungshaupterhebung 2024 eine Qualitätskennzeichnung erfolgte. Alle Merkmalswerte mit einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 10 Prozent bis unter 15 Prozent wurden mit Klammern versehen und alle Werte mit einem Standardfehler von mehr als 15 Prozent wurden durch einen Schrägstrich ersetzt.

Mit den auf Basis dieser Flächen berechneten Erntemengen wurde entsprechend verfahren.

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

1. Die voraussichtlichen Getreide- und Öfruchternten

Fruchtart	Erntemenge			Veränderung Vorschätzung 2024 gegenüber	
	voraussichtlich 2024	2023	Durchschnitt 2018 - 2023	2023	Durchschnitt 2018 - 2023
	1 000 t			%	
Weizen	982	1 269	1 366	-23	- 28
Roggen u. Wintermenggetreide	177	209	211	-15	- 16
Gerste	701	601	627	17	12
Hafer	113	68	91	68	24
Triticale	39	58	57	-32	- 31
Getreide insgesamt¹	2 018	2 207	2 355	-9	- 14
Winterraps	232	328	272	-29	-15

¹ ohne Körnermais und CCM und ohne "anderes Getreide zur Körnergewinnung"

2. Vorläufige Getreide-, Ölfuchtanbaufläche und voraussichtliche Erträge

Fruchtart	Vorläufige Anbaufläche 2024 ^a	Ertrag				
		voraus-sichtlich 2024	2023	Durch-schnitt 2018 - 2023	Veränderung 2024 gegenüber	
					2023	Durch-schnitt 2018 - 2023
		in 1 000 ha	dt/ha			%
Winterweizen	113,1	79,5	83,2	87,7	- 4	- 9
Sommerweizen	13,3	62,5	49,2	60,9	27	3
Hartweizen (Durum)	-	-	/	/		
Weizen zusammen	126,3	77,7	82,2	85,9	- 5	- 10
Roggen	28,8	61,6	59,8	67,9	3	- 9
Wintergerste	73,4	84,3	80,5	84,7	5	0
Sommergerste	17,1	48,7	32,4	47,3	50	3
Gerste zusammen	90,4	77,5	75,6	78,3	3	- 1
Hafer	19,9	56,9	42,8	58,6	33	- 3
Sommermenggetreide	1,0	48,6	/	/		
Triticale	5,6	69,8	67,0	73,1	4	- 4
Getreide insgesamt	272,2	74,2	75,1	80,1	- 1	- 7
Winterraps	70,8	32,8	39,3	38,3	- 16	- 14

^a Erläuterungen zur Qualitätskennzeichnung siehe "Qualitätskennzeichnung"

Die Daten stammen aus der Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE). Für die exakte Ertragsmessung sind 565 Felder in die Stichprobe der BEE einbezogen, deren Erntedaten noch nicht vollzählig vorliegen. Zurzeit fehlen noch etwa 8 Prozent der Probeschnitt- und 34 Prozent der Volldruschproben. Da die Erntephase noch nicht beendet ist, können die endgültigen Erntemengen für Getreide und Raps durch den weiteren Witterungsverlauf (z.B. Sturm, Hagel und Regenfälle) von dieser zweiten Schätzung abweichen.

Bei den Erträgen sind regionale Unterschiede zu verzeichnen. Die Erträge der Getreidebestände, die außerplanmäßig als Ganzplanzensilage (GPS) geerntet werden, fließen als Nullerträge in die Berechnungen mit ein und reduzieren den Durchschnittsertrag. Dies ist notwendig, da sich die errechneten Erntemengen auf die Flächenangaben aus der vorläufigen Bodennutzungshaupterhebung beziehen, die bereits im Frühjahr durchgeführt wurde. Kurzfristige Nutzungsänderungen der Flächen (z.B. Ernte als GPS) können daher nicht über die Redzierung der Anbaufläche berücksichtigt werden, sondern werden auf der Ernteseite über die Einbeziehung der Nullerträge reguliert.